

Um die Hausaufgaben tobt ein Streit

BILDUNG Seit dem neuen Schuljahr dürfen Berner Lehrer ihren Schülern wegen des Lehrplans 21 nur noch reduziert Hausaufgaben mitgeben. Einige Schulen verzichten nun gleich ganz darauf. In Köniz hat die radikale Massnahme einen Streit entfacht.

Der Könizer Gemeinderat und Bildungsvorsteher Hans-Peter Kohler (FDP) ist gar nicht erfreut. Seit dem neuen Schuljahr erhalten die Schüler in der grössten Berner Agglo Gemeinde von ihren Lehrern keine Hausaufga-

ben mehr. Letztere werden neu in den Unterricht integriert. Beschlossen haben die Massnahmen die Könizer Schulleiter. Sie gehen damit einen Schritt weiter, als es der soeben in Kraft getretene Lehrplan 21 eigentlich fordert.

Dieser sieht lediglich vor, dass die Ufzgi wegen der zusätzlichen Lektionen reduziert werden. Das Vorgehen der Schulleiter bezeichnet Gemeinderat Kohler deshalb als Schnellschuss. Er findet zudem, die Schulkommission hätte bei der neuen Hausaufgabenregelung ein Wörtchen mitzureden gehabt.

Auch unter den Eltern gibt es geteilte Meinungen zu den abge-

schaften Hausaufgaben – und offenbar auch Ängste. «Die grösste Sorge der Eltern ist, die Kontrolle darüber zu verlieren, wo ihre Kinder in der Schule stehen», sagt Lukas Frösch, Präsident der Könizer Elternräte. Viele fänden das neue Modell aber auch gut. Nebst Köniz haben auch andere Berner Gemeinden damit begonnen, vermehrt auf Hausaufgaben zu verzichten. *cha*